

# Für Sie gelesen = Lu pour vous

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

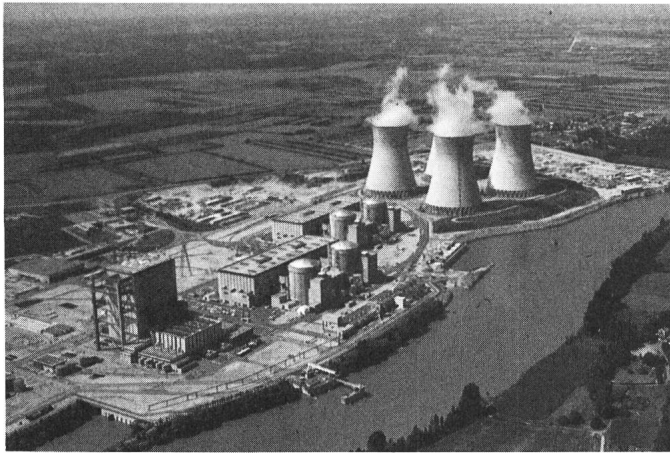
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



auf das Jahr 1972 zurück, in dem die Electricité de France (EDF) einen Vertrag mit der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG (EGL) abschloss, der dieser 17,5% der Produktion der Blöcke II und III des Kernkraftwerkes Bugey zusicherte gegen eine gleich

#### Das EWZ öffnet Tür und Tor

Am 11. und 12. April 1984 fanden im Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ), einer Dienstabteilung der Industriellen Betriebe, zwei Tage der offenen Tür statt. Dabei hatte die Bevölkerung Gelegenheit, Einblick in die mehr oder weniger spektakuläre Verwaltungstätigkeit ihres Elektrizitätswerkes zu nehmen.

Über diesen Anlass sowie über die neugeschaffenen Werkrundgänge für Besuchergruppen wurde die Presse anlässlich einer Pressekonferenz am 10. April ausführlich informiert. Nach der Begrüssung durch Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann führte Direktor von Schult Hess bei dieser Gelegenheit aus, dass das EWZ vom Publikum verstanden werden möchte und zeigen will, wie es seine Aufgaben erfüllt und vor welchen Problemen es steht. Gerade vor dem Hintergrund der bevorstehenden Abstimmungen über die Atom- und Energieinitiativen möchte man transparent sein und nicht als unpersönliche Lobby erscheinen.

#### Tage der offenen Tür: ein Erfolg

Von der Möglichkeit, sich bei den Tagen der offenen Tür zu informieren, machten über 1000 Besucher Gebrauch. Besonderes Interesse fanden die Vorführungen des Filmes «Energie» sowie der

hohe Beteiligung an den Baukosten. 1973 wurde dann die AKEB gegründet, auf die die EGL ihren Vertrag mit der EDF übertrug. Die CKW haben eine 15prozentige Beteiligung an der AKEB, was ihnen das Recht gibt, 15% der 17,5% des der AKEB gehörenden Stromes der Blöcke II und III zu beziehen. Auf diese Weise haben die CKW 1983 300 Mio kWh von Bugey bezogen, was einem Anteil von 11,5% ihres gesamten Stromumsatzes von 2758 Mio kWh entspricht. Nach der Inbetriebnahme von Leibstadt werden 50% des Stroms der CKW aus Kernkraftwerken stammen.

Bugey mit seinen fünf Blöcken ist derzeit der grösste Kernkraftwerkkomplex in Frankreich. Die Blöcke II und III, an denen die CKW beteiligt sind, weisen jeweils eine Kapazität von 920 MW auf. Dabei handelt es sich um Druckwasserreaktoren, die angereichertes Uran als Brennstoff verwenden. Ihre Verfügbarkeit liegt zwar unter derjenigen von Gösgen, ist jedoch von Jahr zu Jahr gestiegen.

Ein Problem entsteht dadurch, dass die Revisionsperiode eines der beiden Blöcke auf den Winter fällt, d. h. auf die Periode, in welcher in der Schweiz der grösste Strombedarf besteht. Die Revisionsarbeiten dauern etwa 4 bis 6 Wochen. Als Vorteil muss andererseits erwähnt werden, dass der Strom aus Frankreich mit etwa 6 Rp./kWh kostengünstig ist. Ma

Lichtbildervortrag «Kraftwerkbetrieb». Des weiteren standen Sprechstunden bei Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann und den Mitgliedern der Geschäftsleitung des EWZ auf dem Programm. Eine Kaffeepause sowie ein Wettbewerb mit attraktiven Gewinnen dienten der Auflockerung.

#### Besuchsprogramm für künftige Interessenten

Für zukünftige Interessenten hat das EWZ ein neues Standardbesuchsprogramm geschaffen. Es sieht zuerst eine Orientierung über das EWZ als bedeutenden Stromproduzenten und -verteiler vor, an die sich ein Besuch im EWZ-Werkhof Herdern anschliesst. Dort sind Demonstrationen über Hausanschlüsse, über die Strassenbeleuchtung gestern und heute sowie über Spezialfahrzeuge im Werkbetrieb möglich. Sodann ist die Besichtigung des Kraftwerkes Höngg vorgesehen, wo neben sehr alten Turbinenanlagen (aus den Jahren 1890 und 1917) eine moderne Rohrturbine installiert ist. Gleichzeitig vermittelt ein kleines Elektrizitätsmuseum einen interessanten Rückblick auf die Kraftwerksgeschichte. (Das Museum ist von Montag bis Freitag jeweils von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.)

Anmeldungen für diesen Werkrundgang für 10 bis 50 Personen nimmt Hr. Zraggen beim EWZ, Tel. 01/241 17 00, intern 2158, entgegen. Bm

## Für Sie gelesen Lu pour vous

### Wärmenutzung mit Energiedach

Energetische Messungen an einer Pilotanlage in der Gemeinde Speicher AR, ausgearbeitet unter Mitwirkung des Amtes für Wasser- und Energiewirtschaft (AWE) des Kantons St.Gallen durch die ENFOG, AG für Energieforschung, Gossau SG.

Einen namhaften Beitrag zum Ersatz von Erdöl durch andere Energieträger kann, langfristig gesehen, die Nutzung von Umweltwärme aus Sonnenenergie leisten. Eine Möglichkeit hierzu ist das sog. Energiedach, mit welchem das niederwertige Energieangebot der Natur aus

Sonne, Luft, Niederschlag, Feuchtigkeit und Wind - in Verbindung mit einer Wärmepumpe - für Heizzwecke genutzt werden kann.

Da dieser Energienutzung grundsätzliche Bedeutung zukommt, beschloss der Regierungsrat des Kantons St.Gallen, eine 1982 in eine bestehende Liegenschaft eingebaute Anlage messtechnisch untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Arbeit liegen jetzt in Form eines ausführlichen, praxisbezogenen Berichtes vor, der zum

Preis von Fr. 20.- beim Amt für Wasser- und Energiewirtschaft, Sternackerstrasse 7, 9001 St.Gallen, bezogen werden kann.

Die Abklärungen zeigen, dass der Energieverbrauch des Gebäudes von früher 34 000 kg Heizöl ( $\Delta$  400 000 kWh) um etwa 50% auf etwa 200 000 kWh vermindert werden konnte. Die mittlere Leistungszahl der Wärmepumpe inkl. Nebenantrieben lag bei etwa 2,3. Der Wärmeeintrag der Energiedach-An-

lage liegt insbesondere bei tieferen Aussentemperaturen über dem einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Trotz deutlich tieferen Energiekosten der Energiedach-Anlage im Vergleich zu Heizöl lagen die gesamten Wärmegestehungskosten der Anlage infolge der für das Energiedach erforderlichen, beträchtlichen Investitionen während der - allerdings recht kurzen - Untersuchungsperiode merklich höher als bei einer Vergleichsvariante mit einem modernen Ölkessel. Bm

